

# DER LEBENSCODE – WORT GOTTES

In Philippi: Bekehrung der Geschäftsfrau Lydia

Apostelgeschichte 16

11 Nachdem unser Schiff von Troas ausgelaufen war, fuhren wir auf direktem Weg zur Insel Samothrake. Am folgenden Tag kamen wir nach Neapolis,

12 und von dort ging die Reise 'landeinwärts' nach Philippi. Philippi, eine 'römische' Kolonie<sup>2</sup>, war die bedeutendste Stadt in diesem Teil der Provinz Mazedonien. Hier blieben wir einige Tage

13 'und warteten, bis es Sabbat war'. Am Sabbat gingen wir vor das Stadttor an den Fluss, wo wir eine jüdische Gebetsstätte vermuteten und dann auch tatsächlich einige Frauen antrafen, die sich dort versammelt hatten. Wir setzten uns zu ihnen und begannen mit ihnen zu reden.

14 Eine dieser Frauen - sie hieß Lydia - war eine Purpurchändlerin aus Thyatira<sup>3</sup>, die an den Gott Israels glaubte. Während sie uns zuhörte, öffnete ihr der Herr das Herz, so dass sie das, was Paulus sagte, bereitwillig aufnahm.

15 Nachdem sie sich dann mit allen, die in ihrem Haus lebten, hatte taufen lassen, lud sie uns zu sich ein. »Wenn ihr überzeugt seid, dass ich 'jetzt eine Christin bin und' an den Herrn glaube«, sagte sie, »dann kommt in mein Haus und seid meine Gäste!« Sie drängte uns 'so, dass wir einwilligten'.

Lukas 6

46 »Warum nennt ihr mich immerfort ›Herr‹, wenn ihr doch nicht tut, was ich sage?

47 Wisst ihr, wem der gleicht, der zu mir kommt, meine Worte hört und danach handelt? Ich will es euch sagen.

48 Er gleicht einem Mann, der ein Haus baut und dabei tief ausschachtet und das Fundament auf felsigen Grund legt. Wenn dann Hochwasser kommt und die Flutwellen gegen das Haus schlagen, können sie es nicht erschüttern, so gut ist es gebaut.

49 Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, gleicht einem Mann, der ein Haus baut, ohne auszuschachten und ohne ein Fundament zu legen. Sobald die Flutwellen dagegen schlagen, stürzt es in sich zusammen und wird völlig zerstört.«

Lukas 10

38 Als Jesus mit seinen Jüngern weiterzog, kam er in ein Dorf, wo ihn eine Frau mit Namen Martha in ihr Haus einlud.

39 Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte ihm zu.

40 Martha hingegen machte sich viel Arbeit, um für das Wohl ihrer Gäste zu sorgen. Schließlich stellte sie sich vor Jesus hin und sagte: »Herr, findest du es richtig, dass meine Schwester mich die ganze Arbeit allein tun lässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen!« -

41 »Martha, Martha«, erwiderte der Herr, »du bist wegen so vielem in Sorge und Unruhe,

42 aber notwendig ist nur eines. Maria hat das Bessere gewählt, und das soll ihr nicht genommen werden.«

### *Fragen zur Vertiefung*

- Hast du Schwächen, von denen Du denkst, dass sie die Aufnahme des Wortes Gottes bei Dir behindern? Hast Du besondere Gaben, Gottes Wort aufzunehmen?
- An welchem vermeintlichen Widerspruch zwischen Gottes Wort und dieser Welt reibst Du dich besonders?
- Hast Du Dich schonmal eingehend mit solch einem Thema auseinandergesetzt?
- Würdest Du Dich bei mindestens einem biblischen Thema als "erfahren" oder als sogar als Experte bezeichnen
- Wenn ja:, Wenn Du diese Erkenntnisse mit anderen teilen willst, welche Möglichkeiten gibt es, die Deinen besonderen Begabungen entsprechen?
- Wie kannst du dir in deinem Alltag „geistliche Merkzeichen“ einrichten, damit du Gottes Wort, seine Zusagen und Segnungen nicht vergisst, sondern einen Anreiz bekommst, sie umzusetzen?
- Literaturempfehlungen von David S.: „Der Fall Jesus (Lee Strobel)“, „Theo:logisch (William Craig) und „Why trust the Bible (Amy Orr-Ewing)“.